Türschloss klemmt, Frau sitzt fest im Schlossmauer-WC

Ungemütliches erlebte kürzlich die Arbonerin Beatrice Marthaler (69) auf dem öffentlichen WC in der Arboner Schlossmauer. Als sie das Stille Örtchen verlassen will, versagt das Türschloss seinen Dienst. Die Frau bleibt 45 Minuten eingesperrt bis sie von der Polizei befreit wird.

«Ich hatte Panik.» Für Beatrice Marthaler war der Morgen ihres Namenstages, 29. Juli, kein guter Start in den Tag. Als sie um 5.40 Uhr das städtische Schlossmauer-WC aufsuchte, fühlte sie sich bald einmal in einem Verlies.

Denn beim Verlassen konnte sie die gepanzerte Klotüre nicht mehr öffnen. «Das Schloss war komplett blockiert,» sagt die Arbonerin. Mit ihrem Mobiltelefon rief sie über die Notfallnummer 118 die Polizei. Dort wurde versichert, man werde sie befreien. Als die «Retter und Helfer» nach für sie langen und angstvollen 30 Minuten noch nicht vor Ort waren, rief sie erneut die Polizei an. Nun meldete sich gemäss ihren Angaben ein Mann vom Polizeiposten Bischofszell. Dieser beschwichtigte, dass die «Streife» unterwegs sei zu ihr. Durch ihr heftiges Türfallen wurde auch ein Anwohner aufmerksam und versuchte ihr zu helfen. Nach rund 45 Minuten war die Polizei dann vor Ort und konnte die Frau aus ihrem «Gefängnis» befreien.
Beatrice Marthaler brauchte nach eigenen Angaben einige Tage um ihren «Schock» zu verarbeiten.
Inzwischen hat die Stadt Arbon das Türschloss beim Schlossmauer-WC repariert. Unser Test hat ergeben, dass es einwandfrei funktioniert.ud.

Exklusives Souvenier aus Arbon für 1800 Franken

Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk: So rollten einst die Lastwagen der Marke Saurer rund um den Erdball. Die neue edle Saurer-Uhr versteht sich als Hommage an die ehemalige Lastwagenfabrik und trägt die Handschrift von Saurermuseums-Präsident Ruedi Baer.

Ruedi Baer ist eingefleischter Saurer-Fan. Er selber arbeitete zwar nie für die Arboner Weltfirma, doch sein Engagement für das heutige Saurermuseum ist kolossal. Als er sich eines Tages nach einer geeigneten Armbanduhr umschaute, aber keine passende fand, entschloss sich der Mann der Taten, gleich selbst eine Armbanduhr zu entwerfen – ganz nach seinem Gusto. Logischerweise musste diese Uhr dann auch das Firmenlogo von Saurer, das berühmte Treppengibelhaus tragen.
Nach dem Besuch bei einem Uhrendesigner wurde er sich erst bewusst, wie viel es alles braucht, um eine eigene Uhr herzustellen. Insbesondere galt es auch das Zifferblatt zu zeichnen und designen. Der Uhrendesigner wollte die Produktion von Baers Uhr nicht übernehmen. Zu profan erschien ihm das gewünschte Werk. So wandte sich Ruedi Baer an die kleine Schaffhauser Uhrenfirma «Novel», ein Start-UP, und gab die Produktion von 50 Saurer-Uhren in Auftrag. Die Uhr ist nun nach dem Gusto von Saurer-Museumspräsident Ruedi Baer gebaut: Das Zifferblattdesign, die Schale, der Deckel. «Ich musste viele Entscheidungen treffen», blickt Ruedi Baer zurück auf den langen und abenteuerlichen Weg zu «seiner» eigenen Uhr.
Wenn er sie heute in Händen hält, ist er stolz und glücklich über seine Uhr: «Sie ist noch viel schöner geworden, als ich mir das je vorgestellt hatte». Zudem sei sie stabil, robust – halt wie ein LKW der Marke Saurer. Die neue Uhr gibt es in einer limitierten Auflage von 50 Stück. Die Uhr kostet 1800 Franken und kann bei Ruedi Baer bestellt und gekauft werden, Telefon 071 866 16 11. ud.

Die neue Saurer-Uhr: Elegant, robust und in Schweizer Qualität.

felix. DER WOCHE

René Pulver und Urs Eberle

Die Acoustic-Band «iMoreez» mit dem Arboner Gitarristen und Sänger Urs Eberle (rechts im Bild) und dem Percussionisten und Sänger René Pulver (links) hat auf ihrer kleinen Benefiz-Jubiläumstournee nicht weniger als 10 333 Franken Kollekte eingespielt. Diesen Betrag haben sie nun der Stiftung Pro Musikschule Arbon (im Bild Kassier Christoph Tobler) überreicht. Mit diesem Beitrag aus den Benefizkonzerten möchten die Musiker Urs Eberle und René Pulver das Bestreben der Stiftung Pro Musikschule Arbon unterstützen: Diese hilft bedürftigen Familien, damit Kinder trotz fehlendem Geld am Musikunterricht teilhaben können. Dass René Pulver und Urs Eberle ihr Talent dafür einsetzen, finanziell schwach gestellten Menschen die Tür zur Musik zu öffnen, verdient Applaus in Form unseres «felix. der Woche».

«felix.»-Bundeshausfahrt ist ausgebucht

Die Informationsfahrt von «felix. die zeitung.» ins Bundeshaus vom 17. September war schon nach wenigen Tagen ausgebucht. Wir bitten um Verständnis, dass keine weiteren Anmeldungen mehr berücksichtigt werden können. red.